

Ruhig schob der Neugierige die Mappe an ihren Platz und spie einen dicken Strahl auf den Schlangenlederschuh einer schlummernden alten Landsmännin.

Eifrig begann Moritz bei seiner Rückkehr zu rechnen, murmelte dazu auf englisch hohe Ziffern. Zwar beherrschte er diese Sprache nur mangelhaft, aber sein Gegenüber sollte weich gewalkt werden.

„Sevenhundertandfortysixtausend Dollars, eighty shares, National City Bank.“

Ein eifrig Multiplizieren hub an, eine Riesensumme kam dabei heraus. Ernst schüttelte Monsieur de Vère sein Haupt, sann kurz vor sich hin, schob das Notizbuch energisch in die Brusttasche.

„No, nothing doing!“

Langsam schnappte er die Nickelschlösser der Mappe ein, wollte sich erheben, besann sich, zog die Stirne kraus und wandte sich an sein Gegenüber.

„Pardon, me Sir“, angestrengt suchte er die englischen Brocken zusammen, „do you speak german?“

„No, nix deutsch“, brummte Sirloinsteak und sah mürrisch zum Fenster hinaus.

Zwei Tage später, nach einem Telephongespräch mit Montreal, das Moritz Stingelglas mit Esra Honigseim geführt hatte, kehrte freudestrahlend Mr. de Vère zu seinem Stammrauchtisch im Foyer des Carlton-Hotels zurück. Dort lümmelte Mr. Sirloinsteak und beachtete sein Gegenüber nicht.

„Do you kennen Montreal?“ fragte Moritz leichthin.

„Yes, I kennen Montreal.“

„Quebeck Universal Bank gut?“

„No, nix good.“

„So!“ Stingelglas tat erstaunt. „Nix gut. The Bank will kaufen my Papers, Aktien, shares.“

„Nix good, not enough credit.“

„Hm, hm.“ Wieder kurzes Erstaunen. „I will tomorrow fahren nach Quebeck.“

„What shares?“ fragte der Amerikaner leichthin.

„Oh! Gut shares, neue Erfindung, nix mehr teures Benzin, new Invention, machen Benzin aus Sägespäne und Magnesium. Viel Money.“

Blitzschnell kehrte die Erinnerung an die Inflationsjahre in Moritz Gehirn zurück. Die Zeit, in der Aktiengesellschaften zu Hunderten aus den Winkelbüros der Schieber das Tageslicht erblickten. Stingelglas und noch zwei gerissene Jungens hatten die Schwindelaktiengesellschaft ins Leben gerufen und die Papiere, bevor der Betrug entdeckt werden konnte, in den Handel gebracht.

Bradford Sirloinsteak überflog flüchtig die zur Ansicht überreichte Aktie. Ihn interessierte nur die große Summe von M. 250000 und der unten angebrachte pompös ausgeführte Stempel.

„How many?“

Moritz wollte die Sache nicht übertreiben. Über zweitausend Aktien besaß er. Es wäre ein großer Fehler gewesen, dem Amerikaner den ganzen Ramsch anzubieten. Dies wäre zu auffallend gewesen. Schlau wollte er vorgehen.

„Nur mehr zehn stehen mir zur Verfügung, alles andere schon verkauft.“

„You need money?“

„Oh nein, ich benötige kein Geld, plenty money haben wir.“

„How high are the standing?“